

Damit das Leben gelingt

„Bunter Kreis Nordoberpfalz“ informiert über Aufbau Nachsorge-Einrichtung

Weiden. (kzr) Ohne Zweifel haben Familien mit schwer erkrankten, chronisch kranken oder früh geborenen Kindern, die in ihrer Entwicklung gefährdet sind, Nachsorgebedarf. Den Übergang vom Klinikum ins heimische Kinderzimmer und die Situation danach unterstützt der „Bunte Kreis Nordoberpfalz“, damit sich die Eltern nicht alleingelassen fühlen.

Seit vier Monaten gibt es auch am Klinikum Weiden die Nachsorgeeinrichtung – ausgehend von Augsburg, wo der erste „Bunte Kreis“ vor 15 Jahren gegründet wurde. Mittlerweile gibt es 44 Nachsorgeeinrichtungen bundesweit.

In einem Vortrag in der Cafeteria des Klinikums berichtete Schwester Birgit Götz, geprüfte Case-Managerin, über Beweggründe, Ziele und erste Erfahrungen. „Das Leben soll besser gelingen. Oft wird erst zu Hause nach und nach deutlich, welche Herausforderungen mit einem

Oft wird erst zu Hause nach und nach deutlich, welche Herausforderungen mit einem kranken oder behinderten Kind zu meistern sind.

Birgit Götz

kranken oder behinderten Kind zu meistern sind“.

Dr. Heinrich Vielhaber berichtete



Birgit Götz (links), in der Kinderklinik als frisch geprüfte Case-Managerin für die Nachsorge zuständig, führt auch den „Bunten Kreis Nordoberpfalz“. Über die 15-jährigen Erfahrungen in Augsburg berichtete Diplompsychologe Andreas Podeswik.

Bild: Kreuzer

aus der Kinderklinik. „Nachsorge wie sie der Bunte Kreis praktiziert, hat viele Aufgaben“, sagte der Chefarzt. Das beginnt von der Entlassung mit Begleitung, geht über Unterstützung der Familie und Weiterversorgung bis hin zur Sicherstellung der verordneten Therapien. Aber auch Trost, Beratung und Hilfe bei psychosozialen Problemen gibt es.

Hilfe zur Selbsthilfe

Dipl.-Psychologe Andreas Podeswik berichtete in seinem Referat über Hintergründe und Ziele nach dem Modell Augsburg. „Hilfe zur Selbsthilfe ist das Leitmotiv, das auch für Weiden gilt“, sagte er vor einem gemischten Fachpublikum.

„Historisch gesehen befasste sich die Pädiatrie mit akuten Problemen, längerfristig muss aber die Betreuung nachfolgen“, sagte der ehemalige Chefarzt Dr. Ehrenfried Lachmann in der Diskussion. Er erinnerte, dass der Antrag Weidens auf ein sozialpä-

diatrisches Zentrum abgelehnt wurde. Es wurde in Hof eingerichtet. Der Wunsch Lachmanns ist auch das Ziel von Vielhaber: ein eigenes Zentrum. „Die Eltern müssen sich große Bürden auflegen, Hof oder Regensburg anzufahren. Das ist nicht wohnortnah.“ Der Traum eines Zentrums würde auch die eigene Kompetenz untermauern, so Vielhaber.

Ziel sei es, eine Brücke zwischen stationärer und ambulanter Betreuung zu bauen, um eine selbständige Versorgung zu Hause möglich zu machen, erklärte schließlich Klinikums-Vorstand Josef Götz.

Nur über Spenden

Weil die derzeitigen Finanzierungssysteme nicht ausreichen, braucht der „Bunte Kreis“ Hilfe. Spenden sind bislang die einzigen Einnahmen. Sie können auf das Konto 105841 bei der Sparkasse Oberpfalz Nord (Stichwort „Nachsorge Bunter Kreis“) eingezahlt werden.

Neuer Tag 16.10.07

UK Nordoberpfalz Weiden „Neuer Tag“⁴ 16.10.07